

Umtausch der Parteidokumente erschloß viele Reserven

Der Umtausch der Parteimitgliedsbücher und Kandidatenkarten im Bezirk Dresden zeigt ein weiteres Wachstum der politischen Reife und Aktivität der überwiegenden Mehrzahl der Grundorganisationen. 93,9 Prozent aller Mitglieder und Kandidaten nahmen an den 1. außerordentlichen Mitgliederversammlungen teil. Schon hieran zeigt sich die große Aktivität der Parteimitglieder und Kandidaten, die die Voraussetzung für die Durchführung der Beschlüsse und für die Mobilisierung der Massen der Bevölkerung ist.

Typisch für alle Grundorganisationen im Bezirk Dresden ist, daß die Genossen zu den Grundfragen der Politik unserer Partei und zu den täglichen Aufgaben, die vor jedem Mitglied stehen, kritisch Stellung nahmen. In der Bezirksparteiorganisation ist ein Aufschwung in der Kritik und Selbstkritik — ohne Ansehen der Person — zu verzeichnen. Das 4. Plenum der Bezirksleitung konnte deshalb feststellen, daß im Ergebnis der Durchführung des Beschlusses über den Umtausch der Parteidokumente die Kampfkraft der Bezirksparteiorganisation gestärkt wurde und die Verbindung zu den Massen sich gefestigt hat.

Gründlichere politisch-ideologische Arbeit

Wir sind einen großen Schritt vorangekommen in der Klärung der Grundfragen der Politik unserer Partei, bei der richtigen Einschätzung der Kräfte in der Welt, in dem Bestreben, die Überlegenheit und Sieghaftigkeit des Sozialismus und die Stärke des sozialistischen Lagers überzeugend darzulegen, und wir konnten schon besser die Rolle der Deutschen Demokratischen Republik als des einzigen rechtmäßigen deutschen Staates klarmachen.

In fast allen Grundorganisationen setzten sich die Genossen in den 1. außerordentlichen Mitgliederversammlungen mit dem Stand der Propaganda- und Agitationsarbeit auseinander. Sie erkannten, daß die Arbeit mit den Menschen, die Klärung der Grundfragen bei allen Bürgern unserer Republik ihre Hauptaufgabe ist.

So schätzte zum Beispiel die Leitung der Parteiorganisation im VEB Aropharm-Werk Riesa kritisch die Lage in der Grundorganisation ein. Nach ausgiebiger Diskussion beschloß die Mitgliederversammlung, es als die wichtigste Aufgabe der Parteiorganisation zu betrachten, auf der Grundlage der Staatsratserklärung bei allen Angehörigen des Betriebes volle Klarheit über den Charakter unserer Epoche und über die historische Rolle der DDR zu schaffen. Genau wurde festgelegt, wer zum Beispiel mit den Jugendlichen arbeiten wird, wie dem Frauenausschuß zu helfen ist, wie man die Erfüllung der ökonomischen Aufgaben besonders im I. Quartal 1961 zu erfüllen gedenkt und wie das gute Vertrauensverhältnis zu den Angehörigen der Intelligenz im Betrieb weiter gefestigt werden kann. Das schon erreichte gute Einvernehmen mit ihnen ist das Ergebnis der Bemühungen der Parteiorganisation, einen engen persönlichen Kontakt herzustellen, die besten Arbeitsbedingungen für die Techniker, Forscher und Ingenieure zu schaffen. So spürt ein parteiloser Ingenieur, der wegen einer Herzoperation für längere Zeit von zu Hause getrennt ist, die ganze Hilfe des Kollektivs der Partei, indem sich die Genossen um seine Familie kümmern.

Wo dagegen Parteileitungen in der Vergangenheit die Kollektivität mißachteten, wo sie sich wenig mit den Genossen beschäftigt hatten, kam es oft zu falschen Einschätzungen der Lage in der Grundorganisation und der einzelnen Genossen.